
ADLATUS

**Offizielles Informationsblatt
der Grundschule Vielbrunn**

**Ausgabe 3 / 2007
10. Jahrgang**

Liebe Leserinnen und Leser,

der Herbst ist da!

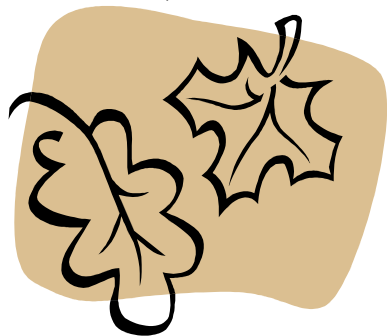
Der Herbst war schon vergangene Woche da (zumindest wettermäßig), als wir mit unseren Schülerinnen und Schülern genauer hingeschaut haben, was es mit dem Herbst auf sich hat. Dieses Thema ist ja sehr vielfältig. Angefangen bei der sich ändernden Natur über Ernteergebnisse, Herbstgedichte und -geschichten, bis hin zu künstlerischen Darstellungen zum Thema Herbst ist viel möglich.

Der Herbst zeigte sich auch von seiner herbstlichen Seite, als wir am Freitag, dem 28., unser Herbstfest feierten. Nicht ganz trocken blieben all jene, die sich im Hof um den Apfelschredder und die Apfelpresse drängten oder wegen Kartoffelsuppe und Stockbrot am Feuer anstanden.

Da war es in den Räumen bei Kaffee und Kuchen schon eher gemütlich. In den Klassenräumen konnten die Ergebnisse der Projektarbeiten der einzelnen Klassen bewundert werden. In den Arbeiten der Kinder stecken ganz viel Mühe und Interesse. In der Arbeit der Eltern, die sich in der Projektwoche und beim Herbstfest engagierten nicht weniger. Ich freue mich über beide. Interesse und investiertes Engagement zeigen deutlich: Die Schule lebt.

Ich grüße Sie herzlich und wünsche entspannte Herbstferien.

K. Musch, Rektor



PS: Bedanken möchte ich mich herzlich bei allen Helfern, Spendern, Organisatoren, die mithalfen, unser Herbstfest durchzuführen.



Inhalt:

- S. 2: Elternbeirat / Schulkonferenz;
Jahrgangsübergreifender Unterricht
- S. 3: Schülerberichte: Wetterhäuschen, Projektwoche
- S. 4: ZNL-Projekt;
Vortrag Prof. Spitzer
- S. 5: Termine

Impressum

Grundschule Vielbrunn – Eulbacher Weg 6
64720 Michelstadt
FON+FAX: 06066-1312
Verantwortlich i. S. d. Presserechtes:
Rektor Klaus Musch
Zuschriften an o.g. Adresse oder
E-Mail: grundschule.vielbrunn@t-online.de
Auflage 90 Stück

Elternbeirat / Schulkonferenz

Bei den Wahlen zur Schulkonferenz in diesem Schuljahr wurden gewählt:

Elternvertreter:

Fr. Wirl (Kl. 1/2b)

Fr. Alberts (Kl. 3/4a)

Fr. Rippergerger (Kl. 3/4a)

Lehrervertreter:

Fr. Frech

Fr. Schanz

H. Kaufmann

Vorsitzender:

H. Musch

Die Schulkonferenz tagt in der Regel zwei Mal jährlich. Sie berät und beschließt wichtige Gestaltungsaufgaben, Planungen und Vorhaben. Die Schulkonferenz ist sozusagen die Regierung der Schule. Normalerweise hat die Schulkonferenz mindestens 11 Mitglieder, in Vielbrunn, wegen der Größe der Schule, nur 7. Weil aber bei mehr Köpfen in der Regel auch mehr Ideen zusammen kommen, findet die Sitzung der Schulkonferenz gemeinsam mit den Elternbeiräten der Schule statt. Die Elternbeiräte stellen sozusagen das Parlament der Schule dar. Auch hier gab es Neuwahlen. Aufgrund des jahrgangsübergreifenden Unterrichts und der damit verbundenen jährlichen Neuzusammensetzung einer Klasse wird der Klassenelternbeirat anders als an anderen Schulen jährlich gewählt. Der oder die Schulelternbeiratsvorsitzende sowie der/die Stellvertreter/in amtieren zwei Jahre, sofern die Amtszeit nicht vorzeitig endet, weil er/sie zurücktritt oder sein/ihr Kind die Schule verlässt. Als Klassenelternbeiräte wurden gewählt:

Kl. 1/2a: Fr. Ihrig, H. Finger

Kl. 1/2b: Fr. Töröcsvary, H. Wirl

Kl. 3/4a: Fr. Wirl, Fr. Weisbrod

Kl. 3/4b: Fr. Rehm, Fr. Neumann

Schulelternbeiratsvorsitzende: Fr. Rehm

Stellvertreterin: Fr. Weisbrod

Jahrgangsübergreifender Unterricht

Mit Beginn des Schuljahres 07/08 wurden auch in den Jahrgangsstufen 3 und 4 übergreifende Klassen gebildet. Es gibt somit jetzt auch hier zwei Parallelklassen, die 3/4a und die 3/4b. Diese übergreifende Verfahrensweise auch in den Jahrgangsstufen 3 und 4 gibt es nicht sehr häufig in ganz Hessen. Anlässlich einer Dienstversammlung aller Schulen, die nach dem Modell „Flexible Eingangsstufe“ arbeiten (hinter diesem Begriff verbirgt sich

unser Konzept des jahrgangsübergreifenden Unterrichts in Stufe 1 und 2), wurde kürzlich in Weilburg deutlich, dass sich noch keine andere der beteiligten Schulen an die Fortsetzung des Modells gemacht und dies auf Stufe 3 und 4 ausgedehnt hat. Insgesamt 47 Schulen arbeiten in ganz Hessen am Projekt „Flexible Eingangsstufe“. Dazu gehört die Möglichkeit, dass Kinder, die früher normalerweise zurückgestellt worden wären und die Vorklasse hätten besuchen müssen, zwei Schuljahrgänge in drei Jahren absolvieren können. Umgekehrt sollte es auch möglich sein, dass manche Kinder diese zwei Jahrgangsstufen in einem Jahr schaffen. Flexibel kann auch auf besonderen Wunsch der Einschulungstermin gehandhabt werden. Wenn sich bei der Schulanmeldung herausstellt, dass ein Kind besonders fit ist, ist neuerdings auch eine Einschulung zum Schulhalbjahr möglich. Ebenso wird die Stichtagsregelung des Geburtstages nicht mehr so strikt gehandhabt und durchaus werden auch ganz junge Kannkinder eingeschult.

Dies alles macht eine veränderte Unterrichtsstruktur nötig. Verstärkt individuelles Vorgehen z. B. durch Plan- und Projektarbeit mit entsprechender Material- und Personalausstattung ist nötig. Bei aller Individualisierung darf in diesem Zusammenhang aber auch die Gruppe nicht vergessen werden. Jedes Kind wird Mitglied in einer Klassengemeinschaft, in die es sich einfügen muss. Dazu sind soziale Fähigkeiten notwendig, die außer körperlichen und geistigen Fähigkeiten nicht vergessen werden dürfen, weil sie in gleichem Maße für einen Schulerfolg wichtig sind. Ein Kind beispielsweise, dass ständig mit dem Problem beschäftigt ist, ob ein Platznachbar vom Tisch Platz beansprucht, der eigentlich ihm zusteht, lernt in diesem Moment genauso wenig, wie ein anderes Kind, dass einen Inhalt nicht nachvollziehen kann, weil es in seiner geistigen Entwicklung noch nicht so weit ist.

Durch die Teilnahme am Modell „Flexibler Schulanfang“ kommen wir in den Genuss materieller und personeller Zuwendungen vom Kultusministerium, das die Entwicklung dieses Schulanfangsprinzips unterstützt.

In Weilburg wurde beschlossen, dass sich künftig in regionalen Treffen beteiligte Schulen untereinander austauschen. Im Odenwaldkreis haben in diesem Schuljahr noch die Grundschulen in Beerfelden und Sandbach mit der Flexiblen Eingangsstufe begonnen. Ein erstes Treffen dieser Schulen ist für den 12. November vorgesehen.



Besuch beim Wetterhäuschen

Zum Abschluss der Unterrichtseinheit: „Wetter“ besuchten die Kinder der 3. Klasse am Freitag, den 7. 9. 07 das Wetterhäuschen in Vielbrunn. Herr Neu erzählte von seiner Arbeit und stellte die Geräte der Wetterstation vor. Heutzutage läuft sehr vieles direkt über die elektronischen Messinstrumente zum Computer. Daten werden nicht mehr von den Mitarbeitern abgelesen, sondern von den jeweiligen Gerätestandorten an den Computer übermittelt. Die Instrumente sind sehr empfindlich und dürfen deshalb nicht überall berührt werden. Trotz aller modernen Technik wird noch immer jede Stunde eine Augenbeobachtung durchgeführt, die dann an die Wetterzentrale weitergegeben wird. Zusammen mit den Daten der verschiedenen Wetterhäuschen in Deutschland, den Satellitenaufzeichnungen und den Wetterballonmessungen wird dann eine Wettervorhersage herausgegeben.

Hier nun einige SchülerInnen – Meinungen zu dem Besuch:

- „Mir hat alles gefallen.“
- „Die Blitzableiter waren interessant.“
- „Die Computer fand ich toll.“
- „Mir hat gefallen, dass man in dem Computer das Wetter sehen kann.“
- „Besonders haben mir die Geräte gefallen und wie sie funktionieren.“
- „Ich fand alles interessant.“
- „Mir hat gefallen, als wir gesehen haben, wie das Wetter morgen wird.“
- „Ich fand den Regenschirm interessant.“

Insgesamt waren die Kinder von den modernen Geräten und wie sie funktionieren sehr beeindruckt.

Die Projektwoche

Am 27.09.07 hat die ganze Grundschule in Vielbrunn ein großes Fest gefeiert. Es gab Kuchen und am Abend heiße Suppe. Am Nachmittag haben wir Apfelsaft gepresst. Es gab Stockbrot. Wir haben es über ein Lagerfeuer gehalten. Das war ganz schön heiß. Oben im Lehrerzimmer gab es einen Barfußpfad.

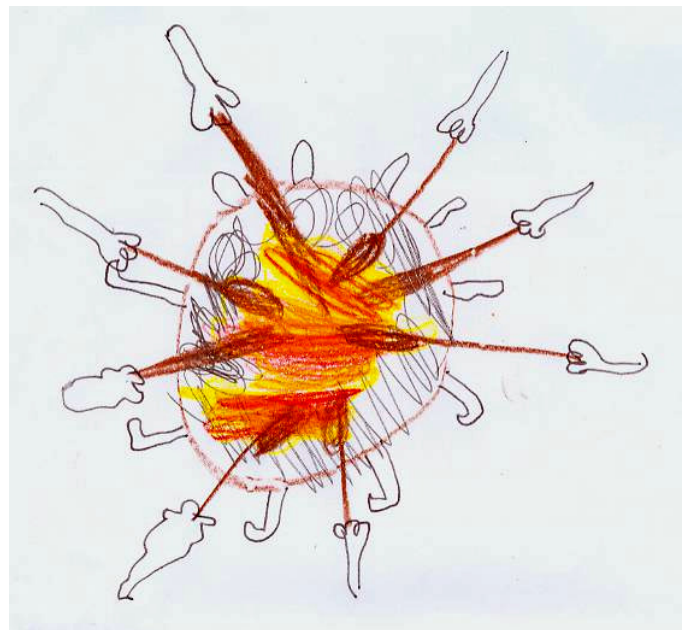
Bericht von Annika Wassum



Informationen über das Eichhörnchen:

- Das Eichhörnchennest nennt man Kobel.
- Es ist 20 bis 25 cm. lang.
- Sein Schwanz hat eine Länge von 20 cm..
- Es hat keine Finger sondern Greifzehen.
- Die Füße sind nur im Winter behaart.
- Das Sommerfell ist heller und stärker rot.
- Es frisst gerne: Haselnüsse, Bucheckern, Fichtenzapfen, Obst, Kleintiere, Vogeleier.

Aus dem Lexikon geschrieben von Max Berres



Stockbrot backen beim Schulfest

(Fortsetzung auf S. 4)

(Fortsetzung von S. 3)

Die Projektwoche

In der Projektwoche haben wir gebastelt. Wir haben Spinnennetze und Girlanden gemacht. Dann haben wir eine Schnur von Wand zu Wand gespannt. Darauf haben wir die Girlanden und Spinnennetze gehängt. Am Ende sah unser ganzes Klassenzimmer cool aus. Denn das war ja noch nicht alles. Wir haben noch auf Kürbisse Gesichter gemalt und aus Zeitschriften Obst ausgeschnitten und damit Gesichter auf Blätter geklebt. Am wirklichen Ende sah es wunderschön aus.

Luisa Kowol

Das Herbstfest

Das Herbstfest war am 29.9.07 um 15 Uhr. Auf dem Schulhof gab es ein Lagerfeuer. Wir hatten Äste, haben drum herum Teig gewickelt und die entstandenen Stockbrote dann ins Feuer gehalten. Zum Abendessen gab es Kartoffelsuppe und mittags Kuchen. Zu Trinken gab es Bionade.

Jenny Neumann

Schulfest

Am 29.9.07 um 15 Uhr begann das Schulfest. Man konnte Apfelsaft pressen. Es gab Kaffee, Kuchen, Muffins, Stockbrot, Suppe und Saft. Es gab auch einen Barfußweg. Die Sachen, die die Kinder in der Projektwoche gemacht haben wurden ausgestellt.

Carl – Friedrich Stracke

ZNL-Projekt Schwerpunkt Sprache

Zu Beginn des neuen Schuljahres wurden in allen am Projekt beteiligten Grundschulen mit den neuen Erstklässern standardisierte Tests durchgeführt, die deren Stand der sprachlichen Entwicklung ermitteln sollten. Daran schlossen Fördermaßnahmen an, die noch fortgeführt werden. Nach einiger Zeit werden wieder Tests durchgeführt, um festzustellen, inwiefern der Förderunterricht Einfluss auf die Fertigkeiten der Erstklässer hat.

Der Förderunterricht, der beispielhaft für alle Fördermaßnahmen sein könnte, muss folgende Bedingungen erfüllen:

- Vorgehen in genau festgelegten Schritten
- regelmäßige Durchführung
- täglich zur gleichen Zeit, am gleichen Ort

- möglichst durch die selbe Person
- jeweils kurze Zeiteinheiten

Durch den Vergleich mit den Ergebnissen aller beteiligten Grundschulen lassen sich Schlüsse für die Zukunft über erfolgreiche Vorgehensweisen im Deutschunterricht der Anfangsklassen und schon im Kindergarten einzuschlagende, vorbereitende Wege ziehen.

Parallel dazu werden die Kollegien der Grundschulen Unter-Schömattenwag und Vielbrunn gemeinsam mit den Erzieherinnen der jeweiligen Kindertagesstätten Vorschläge erarbeiten, wie eine positive Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Schule erreicht werden kann und welche Ansätze zur vorschulischen Spracherziehung anregend und der Sprachentwicklung förderlich ist. Ein Besuch der Schömattenwager Kollegen in der Grundschule Vielbrunn ist am 19. November geplant. Weitere Bericht folgen.

Vortrag von Prof. Manfred Spitzer

Für interessierte Grundschullehrer fand am Dienstag, dem 02. Oktober, in Wiesbaden eine Fortbildungsveranstaltung des Kultusministeriums statt, die vom Transferzentrum Neurologie und Lernen (ZNL) der Universität Ulm organisiert wurde. Der Chef des ZNL, der renommierte Professor Manfred Spitzer, hielt zunächst einen Vortrag über die eigentliche und einzige Funktion des menschlichen Gehirns, nämlich zu lernen, und wie es das macht.



(Fortsetzung von S. 4)

Beeindruckende Ergebnisse der neuesten Hirnforschung sind möglich durch bildgebende medizinische Untersuchungsverfahren wie Computertomographie und Kernspintomographie, mit denen dem Gehirn „beim Denken zugeschaut werden kann“. Diese Behauptung ist natürlich etwas übertrieben, bedeutet aber, dass die Wissenschaftler tatsächlich sehen können, welche Gehirnbereiche bei bestimmten Gedanken oder Tätigkeiten beteiligt sind und – so die erstaunliche Erkenntnis – wie sich bestimmte Gehirnbereiche durch häufige Anregung und Benutzung im wahrsten Sinne des Wortes verändern und vergrößern. Das nämlich bedeutet letztlich LERNEN, dass das Gehirn jene Bereiche, die beim Lernprozess häufig benutzt werden, ausbaut, rascher funktionierend macht und mit anderen Gehirnregionen verknüpft. Professor Spitzer und seine Mitarbeiter arbeiten daran, die Bedingungen zu untersuchen, wie diese lernprozessbedingte Gehirnentwicklung positiv zu beeinflussen ist. Einige Kostproben dieser Forschungsarbeit vermittelten die beiden Leiter des ZNL, Fr. Dr. Hiller und H. Fritz, den versammelten Grundschullehrkräften in ihrem Vortrag und anhand von kurzen Tests, an denen alle teilnehmen konnten und an deren Ergebnissen demonstriert wurde, wie eigentlich altbekannte „Binsenweisheiten des Lernens“ mit den Erkenntnissen der Hirnforschung zusammenhängen:

- Lernen unter Angst behindert die Kreativität
- positive Gefühle unterstützen die Gehirntätigkeit
- Aufmerksamkeit kann einerseits, das konzentrierte Lernen einer Sache befördern, schließt aber gleichzeitig die Wahrnehmung anderer (unter Umständen wichtiger) Anteile des Lernprozesses aus
- das Gehirn muss sich Regeln selbst erarbeiten – Regeln lernen bringt nur kurzfristigen Erfolg
- Lernprozesse müssen mit vorhandenem Wissen verknüpft werden

Das ZNL, engagiert von der Referatsleiterin für Grundschulen am hessischen Kultusministerium, Frau Lortz, und unterstützt von der Metzeler-Stiftung, leistet sozusagen Entwicklungshilfe beim Umdenken an den Schulen. Lehrkräfte sollen angeleitet werden, ihren Unterricht so zu gestalten, dass sie dem kindlichen Gehirn Probleme bereiten, die es – sich dabei selbst entwickelnd – lösen muss, denn zur kreativen Problemlösung ist das

Gehirn da. Nichts ist schädlicher, als ihm die Probleme aus dem Wege zu räumen, sprich, ihm Lösungen bereits vorzulegen. Auf den Alltag übertragen könnte das bedeuten, dass wir von möglichst vielen „Fertigprodukten“ die Finger lassen sollten!

Die geballte Menge an Informationen wird die Lehrkräfte der Schule noch in einigen Konferenzen beschäftigen, indem wir unsere Gehirne vor das Problem stellen, wie wir unseren Schülern die richtigen Probleme machen und wie wir die Situationen zu deren Lösung gestalten können.



Den Genuss des Nachmittages in Wiesbaden haben sich die Lehrkräfte der Schule mit den Erzieherinnen des evang. Kindergartens geteilt. Gemeinsam sind wir mit dem geliehenen Bus der kath. Kirchengemeinde (Herzlichen Dank!) nach Wiesbaden zum Vortrag gefahren und haben in gemeinsamer Runde anschließend noch darüber diskutiert.

Termine * Termine * Termine

- Herbstferien: 05. bis 21. Oktober 07
- Kinderkino: 30. Oktober: Benjamin Blümchen

